

## MTK - INFO

Main Transpersonale Kär a.s.b.l.

Letzebuenger Gesellschaft für Transpersonal Psychologie

### Generalversammlung am 7. März

Liebe Mitglieder,

Wir möchten euch herzlich einladen zu unserer diesjährigen ordentlichen Generalversammlung.

**Am Freitag, den 7. März 2008, um 19.00 Uhr  
im Restaurant La Ciocara,  
15, rte de Diekirch, in Walferdingen**

Interessenten, die sich für die Mitarbeit im Vorstand interessieren, möchten sich bitte bis zum 31. Februar 2008 unter der Nummer 71 06 29 melden.

Diane Kaiser und John Lippert müssen laut Statuten neu gewählt werden, wenn sie weiter im Vorstand bleiben wollen.

Tagesordnungspunkte:

- Bericht über die Aktivitäten 2007
- Kassenbericht, Kassenlage, Mitgliederbeitrag
- Vorstandsentlastung
- Vorstandswahl (neue Interessenten?)
- Ausblick für das Jahr 2008
- Verschiedenes

Im Anschluss an die Versammlung werden wir gemeinsam zu Abend essen.

Wir danken allen Mitgliedern, die ihre Beiträge bezahlt haben und würden uns freuen, wenn diejenigen, die es vergessen haben, das noch vor der Generalversammlung nachholen könnten, mit dem Vermerk „Beitrag 2007“.

### Dynamisch-meditative Energetik

Ab jetzt können Sie sich für das zweite Semester, in die Gruppe „dynamisch-meditative Energetik“ (alias Bodyenergetics) mit Jean-Marie Godard, Alfred Groff und Ines Kaiser einschreiben. Sie beginnt am Dienstag, den 11. März in Götzingen.

### Integraler Salon

Seit dem Frühjahr dieses Jahres trifft sich die Gruppe, K. Wilber, R. Steiner et al., die sich in Anlehnung an ähnlich ausgerichtete Gruppen im deutschsprachigen Ausland nun auch integraler Salon nennt.

Als Antwort auf die Herausforderungen unserer Zeit entfaltet sich heute weltweit ein neues, globales



Bewusstsein und neue Formen kreativer Lebensgestaltung und produktiver Zusammenarbeit.

Der integrale Salon Luxemburg dient in diesem Sinne als Experimentierfeld für die faszinierenden und überraschenden Erfahrungen eines integral verstandenen, nicht fragmentierten Lebens.

Es geht um:

- spielerisches Eintauchen in verschiedene Bewusstseinsphären
- achtsame Verbindung gegensätzlicher Perspektiven in Theorie und Praxis
- forschende Vertiefung individuellen und kollektiven Bewusstseins.

Wir lassen uns dabei von verschiedenen Avantgarde-Denkern integraler Lebensphilosophie und -praxis inspirieren (Ken Wilber, Jean Gebser, Rudolf Steiner, Sri Aurobindo und viele andere), bleiben jedoch unabhängig von bestimmten Strömungen.

Unserer Treffen sind flexibel aus 5 zentralen Bestandteilen aufgebaut:

- Austausch über Impulse und Erfahrungen der TeilnehmerInnen
- Stille Meditation
- Gemeinsames Experimentieren
- Reflexion des Treffens
- Klärung des weiteren Vorgehens

Zusammen eröffnen sie einen Raum, in dem neue Wege dadurch entstehen, dass sie erstmals begangen werden.

Die Treffen finden jeden dritten Mittwoch im Monat jeweils von 20.00-22.00 Uhr in Bartringen statt.

Anmeldung: MTK Info-Telefon (71 06 29)



## Wie integral ist der MTK?

Um darüber eine Aussage machen zu können, braucht es erst einmal eine Definition des Begriffes „integral“. Und um diesen Begriff zu begreifen, darf man ihn noch weniger als andere Begriffe patentieren lassen oder festnageln wollen. Will man den integralen Ansatz kurz umreißen, so geht es primär um Integration, Verbindung und Vernetzung aller Erfahrungs- und Erkenntnisbereiche des menschlichen Daseins in ihrer individuellen und kollektiven Dimension. Alle bisher erkannten und erfahrenen Perspektiven und Dimensionen wollen einbezogen und berücksichtigt, so wie integriert und transzendiert werden. Einheit erleben, Polaritäten transzendieren, Dreigliederung begreifen, vier Dimensionen bewusst machen, etc. Flexibilität und Funktionalität, Spontaneität und Flow, Freiheit und Verantwortung, sind weitere Stichworte. Bedeutungsbewusstsein pflegen und Bewusstheit nutzen um sich aktiv, rezeptiv und kreativ in neue Bewusstseinsbereiche hineinzuwickeln.

Schon in den Statuten des MTK erscheint das Wort integral zweimal, was natürlich nichts bedeuten muss, aber im nachhinein kann man doch klar erkennen, dass dieses Wort, das derzeit dabei ist sich zum Trendwort zu mausern, nicht von ungefähr in den Text hinein gerutscht ist. Wie wir in unserem Infoblatt schon mehrmals erwähnt haben ist für uns Ken Wilber einer der Hauptvertreter der aktuellen integralen Szene. Mit seinen philosophischen Beiträgen und Impulsen haben wir uns im Laufe der Jahre immer wieder beschäftigt.

### Welches waren und sind die Ziele?

Der Name des Vereins macht deutlich, dass die Entdeckung, Bewusstwerdung und Entwicklung des transpersonalen Kerns des Menschen zentrales Thema ist. Wir wollen uns mit dem beschäftigen, was über das Persönliche und das Individuelle hinausgeht. Wie man leicht in den Statuten nachlesen kann geht es um:

- Individuelle Entwicklung und soziale Integration
- Begleitung und Hilfestellung bei Schwierigkeiten und Krisen ,
- Schaffung verschiedener Initiativen, welche Impulse in individuellen und soziokulturellen Bereichen setzen: Arbeitsgruppen für persönliche Entwicklung, interdisziplinäre transpersonale Aktivitäten, Vernetzung mit anderen Vereinen und dem Ausland.
- Integrale Bewusstseins- und Gesellschaftsentwicklung

### Was ist daraus geworden?

Wie haben sich diese Zielsetzungen umsetzen lassen, wie haben sie sich weiter entwickelt? Von Anfang an gab es Arbeitsgruppen mit sehr unterschiedlichem Inhalt und Organisationsformen, Angeboten, Gruppenabende, die sich den sich ändernden Bedürfnissen der Mitglieder angepasst haben. Zentral

war, dass Teilnehmer ihre Verantwortung nicht an einen Gruppenleiter abgeben konnten, sondern gefordert waren sich aktiv einzubringen. Anfangs gab es eine Serie von Vortragsabenden. Es wurde gesucht und gefunden und wieder in Frage gestellt. Die große Dynamik und das vielfältige Angebot im MTK, hat sich trotz der relativ kleinen Mitgliederzahl bewährt. Rigide dogmatische Philosophien oder Lehrrichtungen hatten keinen Platz, es wurde sich mit unterschiedlichen Traditionen auseinander gesetzt: Karlfried Graf Dürckheim, Rudolf Steiner, Ken Wilber, usw.

Relativ schnell bildete sich dann ein tragender Kern. Besonders am Anfang kamen vermehrt Menschen, für die es ungewohnt war zu hören, dass jeder Teilnehmer Mitsprache- und Mitgestaltungsrecht haben soll, und dass ein solches Ziel nur verwirklicht werden kann, wenn Feststehendes regelmäßig in Frage gestellt wird. Klar wurde auch, dass trotz Offenheit für Neues, Freiheit in der Gestaltung und Mitbestimmung aller, eine gewisse Kongruenz und Stabilität nur mit Hilfe von Koordinatoren erreicht werden konnte, deswegen sind diese nun fester Bestandteil der äußeren Organisationsform. Meditation als tragendes Element einerseits, und Konzeptarbeit in der Koordinationsgruppe andererseits sind zusätzlich fester Bestandteil geworden.

Aus dem Ziel „Begleitung und Hilfestellung bei Schwierigkeiten und Krisen“ ist im Laufe der Zeit immer weniger Auseinandersetzung mit der eigenen Bedürftigkeit, sondern gemeinsame Suche nach Weiterentwicklung aus einer positiven Weltsicht heraus, und in sehr unterschiedlichen Bereichen geworden. Es gibt Angebote für die Auseinandersetzung mit Weltbildern, mit Kreativität, mit physischer Energetik, mit verschiedenen Bewusstseinszuständen (Tiefenentspannung, Meditation), mit soziokulturellen Dimensionen (Demokratie, Dreigliederung), Möglichkeiten für individuelle und für Gruppenerfahrungen.

Seit letztem Frühjahr gibt es jetzt sogar eine Gruppe mit dem ausdrücklichen Ziel den integralen Ansatz zu erforschen, ins Leben zu bringen und weiterzuentwickeln.

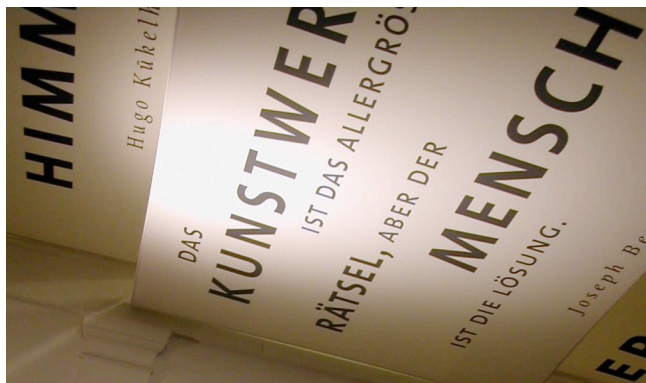


Wichtige Impulse gaben auch die Referate und Seminare mit Johannes Stüttgen dessen Begriffe von Freiheit, Kunst und Zukunft stark integralverdächtig sind. Gerade der Anspruch des folgenden Zitates von ihm, lässt sich gut auf die Ziele eines integralen Vereins anwenden und dem entspricht das Vorgehen im MTK auch weitgehend: „*Es ist wichtig, dass man an Hand der Vorbereitung nicht etwas vorprogrammiert, das einen daran hindert, die Situation, in der etwas stattfindet, gleichsam zu*

*überschatten, ... falls dasjenige, was man tut, auf Freiheit angelegt ist, weil auf diese Weise die Möglichkeit des Empfangs all der Kräfte oder Gesichtspunkte verschattet wäre, die von den Mitwirkenden ausgehen. Die Vorbereitung soll für dasjenige freimachen, was dann entstehen soll.“ MRF*

### **Seminarbericht „Was ist Schule?“ des Arbeitskreises „Soziale Plastik“ in Wiesbaden**

Das Wochenende fand im Schloss Freudenberg, dem Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne und des Denkens, in Wiesbaden statt. Um zu wissen ob ich mich auf ein Märchenschloss oder ein Geisterschloss einlassen würde, befragte ich das Internet und da stand: „Es ist wie mit dem Küssen. Was ist das? Man muss es tun. Dann erst weiß man, was es ist. So verhält es sich auch mit dem Erfahrungsfeld.“ Das Schloss liegt in der Mitte eines Parks und war bei meiner Ankunft von Nebel umhüllt. Davor stand ein weißer Doppeldeckerbus auf dem mit goldenen Buchstaben stand: „Omnibus für direkte Demokratie in Deutschland“. Da wurde mir klar: „Soziale Plastik“ und „Direkte Demokratie“ sind ja eng mit Joseph Beuys verknüpft, der selbst eine Schule gegründet hat, die Free International University. Im Seminarsaal war in großen Buchstaben auf der Decke ein Spruch von Beuys zu lesen : „Das Kunstwerk ist das allergrößte Rätsel, aber der Mensch ist die Lösung.“



Der Einführungsvortrag von Karl-Heinz Tritschler trug den Titel „Das Ende der Begriffe und ihre Zukunft – aus der Sicht des erweiterten Kunstbegriffs von Joseph Beuys.“ Die Philosophie, die Kunst, die Naturwissenschaft ... alles was auf dem traditionellen alltäglichen Verstandesdenken beruht ist am Ende. Aus dem Begriff der erweiterten Kunst soll sich alles erneuern. Diese Kunst basiert auf höheren Formen des Denkens, auf einem notwendigen Kraftaufwand der Selbstbestimmung, auf einer Überwindung des Todespunktes durch eine bewusste über die Sinneswahrnehmung hinausgehende Rückschau, um dann zur individuellen Freiheit zu gelangen. Das Schulsystem neu zu denken bedeutet einen Schritt zu tun, der zunächst im individuellen Bewusstsein stattfinden muss. Anzustreben ist ein neues Schulwesen ohne die heute vielfach sinnentleerten und entfremdeten Begriffe.

Der erweiterte Kunstbegriff richtet sich an jeden einzelnen Menschen, nicht an sein Gehirn, sondern an sein inneres Bewusstsein. Man muss lernen Ideen zu haben und individuell zur Gestaltungskraft zu bringen. Ein willenloser Mensch, der sich nicht selber ergreift, neigt zu Angst, blindem Gehorsam und letztendlich zu Gewalt. Es wurde die Aufgabe gestellt die freien Schulen zu „imaginieren“. Laut Beuys kann man erst von freien Schulen sprechen, wenn alle Schulen frei sind, das heißt frei finanziert und frei bestimmt, unabhängig von den Interessen des Staates und der Wirtschaft. Ohne Selbstbestimmung kann es auch in gesellschafts-politischen Entscheidungen keine Mitbestimmung geben und hier wird deutlich, dass letztlich Informations- und Diskussionsphasen bei Volksentscheiden vor allem auch der Bildung dienen.

Spannend fand ich die durchaus kontroverse Auseinandersetzung über eine integrale Bildung wie sie Ken Wilber anstrebt. Zu letzt wurde die Frage nach der Lehrerpersönlichkeit aufgeworfen. Seine Tätigkeit sollte die Kunst sein die Schüler zur Freiheit zu bringen. Der Begriff Kunst ist eng verwandt mit der Frage nach dem individuellen schöpferischen Wesen.

Ich habe ich dieses Seminar als sehr gelungen empfunden, da es gezeigt hat, wie jeder Lehrer und Schüler zugleich sein kann und die Gruppe sich, dank der diskreten aber pointierten Interventionen des Animators, trotz ihrer Größe, quasi selbst geleitet hat.

Und wem das alles zu „übersinnlich“ war, der konnte sich anschließend im Erfahrungsfeld voll sinnlich austoben. AG

### **Alfreds Tetraeder-Ecke**

In den drei letzten Infos wurde der „tetraedrische Ansatz“ vorgestellt.

Was das Doppeltetraeder, das als Modell des Menschen dienen kann, angeht (siehe Info 36 oder unter <http://www.mtk.lu/Tetraedermodellgraphik.pdf>), möchte ich die Arbeitshypothese aufstellen, dass der Geldfluss (Basiskanten des unteren Tetraeders) als Spiegel des individuellen Bewusstseins (Basiskanten des oberen Tetraeders) dienen kann.

Kann man das Geld als Bewusstseinsindikator der sozialen Beziehungen und diese als Spiegelbild der inneren Teilpersönlichkeitsbeziehungen sehen? Ganz praktisch können wir das an den Gruppenabenden „soziale Dreigliederung und soziale Plastik“ überprüfen. AG



**Impressum:** MTK a.s.b.l. B.P. 54, L-8005 Bertrange  
Redaktion: Marie-Rose Fritz, Alfred Groff  
Tél.: 71 06 29, email : [mtk@mtk.lu](mailto:mtk@mtk.lu), web: [www.mtk.lu](http://www.mtk.lu)